

# Ineltec 1987

Autor(en): **Baumann, M.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **78 (1987)**

Heft 17

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ineltec 1987

Am 8. September öffnet die Internationale Fachmesse für Elektronik und Elektrotechnik in Basel ihre Tore. Diese alle zwei Jahre stattfindende, wichtigste Marktschau der Schweiz auf dem Gebiet der Elektrotechnik setzt auch dieses Jahr ihre beeindruckende Entwicklung fort. Rund 860 Aussteller, davon mehr als die Hälfte Schweizer Firmen, repräsentieren etwa 2450 Lieferwerke, bei denen die Schweiz hinter der BRD (725) mit 575 Lieferanten den zweiten Platz einnimmt. Als sehr erfreulich wird vom Veranstalter die Tatsache bezeichnet, dass nur etwa 30% der Aussteller reine Vertretungen sind.

Die Ineltec ist eine typische Industriemesse, deren Zahlen einen Eindruck davon geben, wie vielfältig die Kontakte der durch eine Vielzahl kleiner und mittlerer Firmen geprägten Schweizer Wirtschaft mit der übrigen Weltwirtschaft heute sind. Der positive Trend in den Zahlen zeigt zudem, dass unsere Elektro- und Elektronikwirtschaft zurzeit im In- und Ausland eine gute Bewertung erfährt. Das sollte uns aber nicht vergessen lassen, dass die Schweiz – wie an der Ineltec auch sichtbar – in den forschungs- und kapitalintensiven Gebieten der Mikro- und Makroelektronik keine sehr bedeutende Rolle spielt. Es ist sehr schwierig zu beurteilen, ob der im Vergleich zu andern Industrieländern hohe Halbleiter- und Computereinsatz dieses Manko längerfristig auszugleichen vermag.

Mit in die schweizerische Industrielandschaft gehört der SEV. Auch er hat gewisse Aufgaben neu zu formulieren, wie unter anderem die neue bundesrätliche Verordnung über Niederspannungserzeugnisse zeigt. Diese bringt auf dem inländischen Markt eine Liberalisierung der Zulassung solcher Geräte und Materialien und verbessert die Chancen der Schweizer Exporteure, da sie sich weitgehend an die Niederspannungs-Richtlinie der EG anlehnt. Am Stand 318 in der Halle 202 stehen SEV-Mitarbeiter bereit, um Fragen zur neuen Verordnung fachkundig zu beantworten.

M. Baumann

Redaktor SEV, Ausgaben Elektrotechnik

Le Salon international de l'électronique et de l'électrotechnique ouvrira ses portes le 8 septembre 1987, à Bâle. Cette exposition est la plus importante de Suisse dans le domaine de l'électrotechnique, elle a lieu tous les deux ans et revient précisément cette année poursuivre son expansion impressionnante. Quelque 860 exposants, dont la moitié sont des entreprises suisses, y représentent environ 2450 fournisseurs et usines, dont 575 suisses, ce qui place la Suisse au second rang, derrière l'Allemagne (RFA) avec 725. Fait intéressant à relever, 30% des exposants seulement sont exclusivement représentants, ainsi que le signale l'organisation du Salon.

L'Ineltec est une foire industrielle typique et les nombres précités donnent une idée de la complexité des relations entre l'économie suisse caractérisée par la multitude des petites et moyennes entreprises et l'économie mondiale. L'évolution positive qu'accusent ces nombres montre encore que l'industrie électronique et électrotechnique suisse et les activités connexes de la branche jouissent actuellement d'une bonne cote, tant en Suisse qu'à l'étranger. On ne peut toutefois s'empêcher de constater lors d'une visite de l'Ineltec que la Suisse ne joue qu'un rôle assez modeste dans les domaines de la micro et de la macroélectronique très exigeants en recherche et en capitaux. Il est très difficile de juger si, à long terme, l'application très répandue de semi-conducteurs et ordinateurs – comparée à d'autres pays industriels – parviendra un jour à compenser cette faiblesse.

L'ASE, partie de l'ensemble de l'industrie suisse, a elle aussi certaines tâches à redéfinir, tel que le montre, par exemple, la nouvelle ordonnance fédérale sur les matériels à basse tension. Cette dernière représente une libéralisation de l'approbation de ces matériels sur le marché intérieur et améliore les chances des exportateurs suisses, puisqu'elle s'appuie dans une large mesure sur la Directive basse tension de la C.E.. Des collaborateurs de l'ASE sont prêts à vous accueillir au stand 318, salle 202, pour répondre avec compétence aux questions relatives à la nouvelle ordonnance fédérale.

M. Baumann

rédacteur ASE, éditions Electrotechnique